

Abonnementspreis: In ganzen deutschen Reichs: Jährlich: . . . 18 Mark. 1/2 jährlich: 4 Mark 50 Pf. Einzelne Nummern: 10 Pf.

Dresdner Journal.

Inseratannahme auswärts: Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionär des Dresdner Journals. Hamburg-Berlin-Wien-Leipzig-Basel-Brüssel-Frankfurt a. M. . .

Verantwortliche Redaction: Oberredacteur Rudolf Günther in Dresden.

Amtlicher Theil.

Dresden, 5. Mai. Mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs ist dem Vorsteher der Gestaltungs- und Modellirer bei der Königl. Porzellanmanufaktur zu Meissen, Ernst August Leuterich der Titel „Professor“ verliehen worden.

Nichtamtlicher Theil.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, Freitag, 12. Mai, Nachmittags. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Der deutsche Reichstag setzte heute die erste Beratung der Tabakmonopolvorlage fort.

In der Debatte sprach sich der Abg. Windthorst gegen das Monopol, aber für Commissionsberatung aus. Seine Ablehnung sei nicht ein Ausfluß von Rührtränen gegen die gegenwärtige Regierung, sondern lediglich das Product sachlicher Erwägungen.

Wien, Donnerstag, 11. Mai, Abends. (Tel. d. Boh.) Das biesige Betbaus der polnischen Juden wurde im Licitationwege an eine Glasfabrik verkauft und wird nun zu einem Magazin umgebaut.

Wien, Freitag, 12. Mai. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Die heutige „Presse“ schreibt: Der Standpunkt der österreichischen Regierung zur ägyptischen Frage ist durch die Ereignisse in Kairo nicht erheblich alterirt.

Lemberg, Donnerstag, 11. Mai, Abends. (W. L. B.) Der Staatsanwalt hat die Anklage gegen zwei der verhafteten Ruthenen, den Akademiker Kahol und den früheren Abgeordneten Dr. Raumowicz, zurückgezogen.

Paris, Donnerstag, 11. Mai, Abends. (W. L. B.) Der Senat hat heute die Handelsverträge mit Spanien, Portugal, Schweden und der Schweiz, sowie die Convention mit England genehmigt.

Feuilleton.

Redigirt von Otto Sand.

R. Posttheater. — Restab. — Am 11. Mai: „Reiz-Weisungen“, Schwank in 5 Acten von G. v. Rojer. (Frl. Beckmann vom Stadttheater in Stettin, als Gast.)

Ein sehr zahlreicher Besuch ist bisher diesem Schwank genoss gegeben und wird auch noch ferner sein Amusement bei demselben finden. Die Aufführung, welche schon anfangs eine treffliche war, schien sich, so weit ich sie in dieser Wiederholung gesehen, noch sicherer und bezüglicher gestaltet zu haben.

In der Rolle der Försterstochter Huberta trat dies Mal Frl. Beckmann als Gast auf. Ihre Erscheinung und Leistung, die beide eine wohlthuende Roblesse haben, wirken viel günstiger, als die von Frl. Bäckers; auch empfiehlt sich der Gast durch angenehmen Ton, gut gebildete Rede und mantere Laune,

In der Deputirtenkammer richtete Billeneuve eine Anfrage an die Regierung über die Angelegenheiten in Aegypten.

Billeneuve wünscht namentlich darüber Auskunft, welche die gegenwärtige Lage sei und welche Politik in Bezug auf eine türkische Intervention die maßgebende sein werde. — Der Ministerpräsident de Freycinet kündigt an, daß die diplomatischen Schritte über Aegypten der Kammer in etwa 14 Tagen mitgetheilt werden würden.

Billeneuve dankte dem Ministerpräsidenten für seine Erklärung, womit der Zwischenfall erledigt war. Die Kammer nahm die Gesetvorlage über die Ausweisung von Ausländern in erster Lesung an.

London, Donnerstag, 11. Mai, Nachts. (Tel. d. Dresdn. Journ.) In der heutigen Sitzung des Unterhauses erwiderte vor der Beratung des neuen irischen Bill der Unterstaatssecretär des Auswärtigen, Dilke, auf eine Anfrage Wolffs,

Durch diesen Gesetzentwurf wird die Bildung von besonderen Gerichtshöfen in den Districten, in welchen Unruhen vorkommen, gestattet. Diese Gerichtshöfe sollen aus 3 Richtern bestehen und ohne Zuziehung von Geschworenen verhandeln.

Der Gesetzentwurf, betreffend die Unterdrückung der Verbreiten in Irland, wurde im Unterhause vom Staatssecretär des Innern, Harcourt, vorgelegt.

Ein summarisches Verfahren einzuschlagen, geheime Gesellschaften, sowie unerlaubte Versammlungen und aufrührerische Journale zu unterdrücken.

Unweit Ballina wurde heute Abend auf einen Pächter namens Barret geschossen, als derselbe in seine Wohnung eintrat. Die Bewundungen sind tödtlich.

St. Petersburg, Freitag, 12. Mai. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Das „Journal de St. Pétersbourg“ constatirt, daß die Nachrichten aus Bulgarien hart übertrieben seien.

Kairo, Donnerstag, 11. Mai. (Reuter's Office.) Die Beziehungen der englischen und französischen Generalcontrolleure mit dem ägyptischen Ministerium sind abgebrochen worden.

Dresden, 12. Mai. Ueberaus bedeutend für die Entwicklung der Besichtigungen Frankreichs an der afrikanischen Mittelmeerküste ist die von der französischen Regierung beabsichtigte Bewässerung des durch die Schotts bezeichneten, tief gelegenen Landstrichs im südlichen Theile der Regenthschaft Tunis und der Provinz Constantine durch die Herstellung eines afrikanischen Binnenmeeres.

„Bater“, sagte Meta, die still und nachdenkend zugehört hatte, „ich hätte wahrlich das Gegenheil geglaubt. Ich weiß, wie er während seiner Krankheit immer nur von den Seinen sprach, und was aus ihnen werden sollte, wenn er starbe, wie er sagte, daß die Kleider der Kinder jenseits seien, daß die Reichthümer an das Rentamt zu Johannis bevorstünde, daß er mit Frau und Kindern auf die Straße geworfen werden würde. Die Noth ist gar zu groß!“

„Gut, gut, mein Kind“, entgegnete der Siedemeister, „hier hast Du 10 Thaler, gib ihm zuerst die Hälfte und verwalte die andere, lege ihm, mit der Wiederbezahlung habe es Zeit, bis er ganz kräftig und gesund ist.“

Meta eilte zu Lorenz, traf aber nur dessen Frau; der Mann war auf ärztliche Anordnung in den Wald gegangen, um Waldluft zu genießen.

„Sieh“, sagte die etwas furchtsame Meta, indem sie sich dicht an die Freundin schmiegte und ihre Hand auf Buro's Kopf legte, „dort unten, lagt mein Vater, wo die Wurde die Krümmung macht, dort hat man

die erste Frau des Steigers Lorenz im Wasser gefunden!“

„Gewiß“, entgegnete Meta, „ich war selbst zugegen, als die Bergleute sie herauszogen, am Ostermontage vor drei Jahren!“

„Vor drei Jahren und Du warst dabei? Deshalb erfahre ich denn jetzt die Geschichte erst?“

„Du lagst schwer an den Molern, und Deine seltsame Mutter verbot, es Dir zu erzählen, und als Du wieder besser wurdest, kam ja der Krieg, und in seinen Wirren wurde so Manches und auch diese Sache vergessen.“

„Schredlich, hier herunter vom Stein in die Tiefe!“

„Glaubst Du das?“ entgegnete Anna, „ich glaube es nicht und habe es nie geglaubt. Dort unten liegen ja die großen scharfen Steine, und aus dem Abhang ragen die alten Wurzeln hervor. Sie hätte daran hängen bleiben oder sich unten zerhacken müssen, denn die Wurde war zwar groß, aber das Wasser reichte doch nicht bis an die Steine. Als die Nachricht sich verbreitete, sie sei gefunden, eilten wir alle zur Stelle. Sie lag schon am Ufer, so blaß und bleich, wie sie immer ausgehien hatte, aber nirgend, weder am Kopfe, noch an den Händen war eine Verletzung vorhanden, ebensowenig ein Riß in ihrem Sonntagskleide, das sie trug.“

„In ihrem Sonntagskleide hat sie sich — —“

„Ja, ich wunderte mich auch darüber, sie war so arm und so spärlich, und das Kleid war nun ganz verdorben, aber es war ja das Osterfest.“

„Wo soll sie denn aber in das Wasser gegangen sein?“

ein summarisches Verfahren einzuschlagen, geheime Gesellschaften, sowie unerlaubte Versammlungen und aufrührerische Journale zu unterdrücken. Die Dauer der Bill wird auf 3 Jahre festgesetzt.

Die Bill wurde schließlich in erster Lesung mit 327 gegen 22 Stimmen angenommen. Die Sitzung wurde hierauf vertagt.

Varnell erbat sich infolge erhaltener zahlreicher Drohbriefe in London besonderen polizeilichen Schutz.

Unweit Ballina wurde heute Abend auf einen Pächter namens Barret geschossen, als derselbe in seine Wohnung eintrat. Die Bewundungen sind tödtlich.

St. Petersburg, Freitag, 12. Mai. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Das „Journal de St. Pétersbourg“ constatirt, daß die Nachrichten aus Bulgarien hart übertrieben seien.

Kairo, Donnerstag, 11. Mai. (Reuter's Office.) Die Beziehungen der englischen und französischen Generalcontrolleure mit dem ägyptischen Ministerium sind abgebrochen worden.

Dresden, 12. Mai. Ueberaus bedeutend für die Entwicklung der Besichtigungen Frankreichs an der afrikanischen Mittelmeerküste ist die von der französischen Regierung beabsichtigte Bewässerung des durch die Schotts bezeichneten, tief gelegenen Landstrichs im südlichen Theile der Regenthschaft Tunis und der Provinz Constantine durch die Herstellung eines afrikanischen Binnenmeeres.

„Bater“, sagte Meta, die still und nachdenkend zugehört hatte, „ich hätte wahrlich das Gegenheil geglaubt. Ich weiß, wie er während seiner Krankheit immer nur von den Seinen sprach, und was aus ihnen werden sollte, wenn er starbe, wie er sagte, daß die Kleider der Kinder jenseits seien, daß die Reichthümer an das Rentamt zu Johannis bevorstünde, daß er mit Frau und Kindern auf die Straße geworfen werden würde. Die Noth ist gar zu groß!“

„Gut, gut, mein Kind“, entgegnete der Siedemeister, „hier hast Du 10 Thaler, gib ihm zuerst die Hälfte und verwalte die andere, lege ihm, mit der Wiederbezahlung habe es Zeit, bis er ganz kräftig und gesund ist.“

Meta eilte zu Lorenz, traf aber nur dessen Frau; der Mann war auf ärztliche Anordnung in den Wald gegangen, um Waldluft zu genießen.

„Sieh“, sagte die etwas furchtsame Meta, indem sie sich dicht an die Freundin schmiegte und ihre Hand auf Buro's Kopf legte, „dort unten, lagt mein Vater, wo die Wurde die Krümmung macht, dort hat man

die erste Frau des Steigers Lorenz im Wasser gefunden!“

„Gewiß“, entgegnete Meta, „ich war selbst zugegen, als die Bergleute sie herauszogen, am Ostermontage vor drei Jahren!“

„Vor drei Jahren und Du warst dabei? Deshalb erfahre ich denn jetzt die Geschichte erst?“

„Du lagst schwer an den Molern, und Deine seltsame Mutter verbot, es Dir zu erzählen, und als Du wieder besser wurdest, kam ja der Krieg, und in seinen Wirren wurde so Manches und auch diese Sache vergessen.“

„Schredlich, hier herunter vom Stein in die Tiefe!“

„Glaubst Du das?“ entgegnete Anna, „ich glaube es nicht und habe es nie geglaubt. Dort unten liegen ja die großen scharfen Steine, und aus dem Abhang ragen die alten Wurzeln hervor. Sie hätte daran hängen bleiben oder sich unten zerhacken müssen, denn die Wurde war zwar groß, aber das Wasser reichte doch nicht bis an die Steine. Als die Nachricht sich verbreitete, sie sei gefunden, eilten wir alle zur Stelle. Sie lag schon am Ufer, so blaß und bleich, wie sie immer ausgehien hatte, aber nirgend, weder am Kopfe, noch an den Händen war eine Verletzung vorhanden, ebensowenig ein Riß in ihrem Sonntagskleide, das sie trug.“

„In ihrem Sonntagskleide hat sie sich — —“

„Ja, ich wunderte mich auch darüber, sie war so arm und so spärlich, und das Kleid war nun ganz verdorben, aber es war ja das Osterfest.“

„Wo soll sie denn aber in das Wasser gegangen sein?“

„Glaubst Du das?“ entgegnete Anna, „ich glaube es nicht und habe es nie geglaubt. Dort unten liegen ja die großen scharfen Steine, und aus dem Abhang ragen die alten Wurzeln hervor. Sie hätte daran hängen bleiben oder sich unten zerhacken müssen, denn die Wurde war zwar groß, aber das Wasser reichte doch nicht bis an die Steine. Als die Nachricht sich verbreitete, sie sei gefunden, eilten wir alle zur Stelle. Sie lag schon am Ufer, so blaß und bleich, wie sie immer ausgehien hatte, aber nirgend, weder am Kopfe, noch an den Händen war eine Verletzung vorhanden, ebensowenig ein Riß in ihrem Sonntagskleide, das sie trug.“

„In ihrem Sonntagskleide hat sie sich — —“

„Ja, ich wunderte mich auch darüber, sie war so arm und so spärlich, und das Kleid war nun ganz verdorben, aber es war ja das Osterfest.“

„Wo soll sie denn aber in das Wasser gegangen sein?“

„Glaubst Du das?“ entgegnete Anna, „ich glaube es nicht und habe es nie geglaubt. Dort unten liegen ja die großen scharfen Steine, und aus dem Abhang ragen die alten Wurzeln hervor. Sie hätte daran hängen bleiben oder sich unten zerhacken müssen, denn die Wurde war zwar groß, aber das Wasser reichte doch nicht bis an die Steine. Als die Nachricht sich verbreitete, sie sei gefunden, eilten wir alle zur Stelle. Sie lag schon am Ufer, so blaß und bleich, wie sie immer ausgehien hatte, aber nirgend, weder am Kopfe, noch an den Händen war eine Verletzung vorhanden, ebensowenig ein Riß in ihrem Sonntagskleide, das sie trug.“

„In ihrem Sonntagskleide hat sie sich — —“

„Ja, ich wunderte mich auch darüber, sie war so arm und so spärlich, und das Kleid war nun ganz verdorben, aber es war ja das Osterfest.“

„Wo soll sie denn aber in das Wasser gegangen sein?“